

## Digitale Hilfe für Seniorinnen und Senioren

Die Stadtteilbüros Grübentälchen und Innenstadt West laden Seniorinnen und Senioren wieder zum kostenlosen Angebot „Digitale Hilfe“ ein.

Ein Team von Freiwilligen hilft bei Fragen im Umgang mit Smartphone, Tablet, Laptop und Co in gemütlicher Runde bei Kaffee, Tee und Gebäck.

**Die Termine:** Dienstag, 10. Oktober, von 15 bis 17 Uhr im Stadtteilbüro Grübentälchen, Friedenstr. 118 (Telefon: 0631 68031690) und Mittwoch, 11. Oktober, um 10 Uhr in der Stadtteilwerkstatt auf dem Gelände des ASZ, Pfaffstr. 3 (Telefon: 0631 3163616).

Das Projekt wird unterstützt von der Demando GmbH. |ps

## Sitzung des Stadtrechtsausschusses

Am Donnerstag, 5. Oktober, findet eine öffentliche Sitzung des Stadtrechtsausschusses statt. Beginn ist um 9.30 Uhr im Rathaus Nord, Sitzungszimmer C 301. Den Vorsitz hat Raphael J. Mader. |ps

## Sprechstunden der Agentur für Arbeit

Das Stadtteilbüro Grübentälchen (Friedenstr. 118) lädt am Mittwoch, 4. Oktober, von 16 bis 18 Uhr wieder zur Sprechstunde der Bundesagentur für Arbeit ein. Wer sich niederschwellig zu Themen wie etwa Wieder- und Quereinstieg in den Beruf, Weiterbildung oder Zusatzqualifikationen informieren möchte, ist hier genau richtig. Weitere Informationen: Telefon: 0631 68031690.

Am Mittwoch, 11. Oktober, bietet Antje Steingaß, Berufsberaterin der Agentur für Arbeit im Stadtteilbüro Innenstadt West in der Königstraße 93 in Kaiserslautern von 16 bis 18 Uhr eine kostenlose Beratungssprechstunde an. Es ist keine vorherige Anmeldung notwendig. Themenschwerpunkte sind: Beruflich aufsteigen, beruflich wieder einsteigen, Kenntnisse erweitern, Qualifikation nachholen, Beruf wechseln oder die Förderung von Weiterbildung. Das Angebot richtet sich an Beschäftigte, Erziehende und/oder Betreuende.

Bei Fragen kann man Antje Steingaß per Mail unter: [kaiserslautern-piramasens.beratung@arbeitsagentur.de](mailto:kaiserslautern-piramasens.beratung@arbeitsagentur.de) oder Telefon: 0631 3641130 kontaktieren. |ps

## Neue Ausstellung im Rathausfoyer



**Die Kunstwerke von Sibylle Hoppe sind ab sofort im Rathaus zu sehen**

FOTO: SYBILLE HOPPE

Seit Montag ist im Rathausfoyer eine neue Ausstellung zu sehen. Sibylle Hoppe vom Atelier für moderne Kunst in Kaiserslautern zeigt bis voraussichtlich Ende Oktober einige ihrer Werke.

Die Ausstellung kann zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses kostenlos besichtigt werden. |ps

# „Selbstständigkeit braucht Mutmacherinnen“

## Ministerpräsidentin Malu Dreyer zu Gast im bic Kaiserslautern



FOTO: REINER VOB / VIEW / STAATSKANZLEI RLP

Ministerpräsidentin Malu Dreyer war am Montag gemeinsam mit Oberbürgermeisterin Beate Kimmel beim Gründerinnen-Lunch zu Gast, der dieses Mal in Kaiserslautern im Business+Innovation Center (bic) stattfand. „Die Gründungsszene in Rheinland-Pfalz ist vielfältig und lebendig. Insbesondere im technischen Bereich gibt es jedoch immer noch zu wenige Frauen, die den Weg in die Selbstständigkeit wagen. Mir ist es ein großes Anliegen, dies zu ändern“, erklärte Dreyer. „Mit meinem Gründerinnen-Lunch möchte ich Gründerinnen und gründungsinteressierte Frauen zusammenbringen und ihnen eine Platt-

form für den Austausch geben“, so die Ministerpräsidentin, die außer von Beate Kimmel auch von bic-Geschäftsführer Stefan Weiler in Kaiserslautern begrüßt wurde.

In Rheinland-Pfalz seien, so Dreyer, bereits viele Voraussetzungen erfüllt, die eine lebendige Gründungsszene brauche. „Wir haben gute Hochschulen, namhafte Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und lebendige Technologiezentren in Kaiserslautern, Koblenz, Mainz, Ludwigshafen und Trier. Das Land stellt finanzielle Förderprogramme zur Verfügung, auch mit der neuen Medienförderung in den Bereichen audiovisuelle Medi-

en, Games und Stipendien. Hier möchten wir insbesondere Frauen ermutigen, sich zu bewerben“, so die Ministerpräsidentin. Wie lebendig und kreativ die Gründungsszene in Rheinland-Pfalz sei, werde hier im bic deutlich. Als Technologie- und Gründungs-ort, der von der Landesregierung gefördert werde, sei er ein wichtiger Ansprechpartner und Unterstützer für Existenzgründer und Existenzgründerinnen.

„Ich bin besonders stolz, dass wir in Kaiserslautern überdurchschnittlich viele Gründerinnen haben, die in technisch-innovativen Branchen Erfolg haben. Inzwischen hat sich das bic als

Ort in Rheinland-Pfalz etabliert, wo Gründerinnen mit eigens auf sie zugeschnittenen Programmen unterstützt werden. Der heutige Lunch mit unserer Ministerpräsidentin ist ein weiterer Baustein, das Miteinander zu stärken, denn gemeinsam werden wir mehr Erfolg haben“, sagte Oberbürgermeisterin Beate Kimmel.

Die Ministerpräsidentin lädt zweimal im Jahr zum Gründerinnen-Lunch ein. „Damit auch andere Frauen den Mut fassen, kann ich Sie nur ermutigen, sich zu vernetzen und sich auszutauschen. Sie sind Botschafterinnen und Mutmacherinnen für die Selbstständigkeit“, betonte Dreyer. |ps

## Neue Stadtmitte nähert sich weiter der Fertigstellung

### Arbeiten um Platane und Brunnen sind abgeschlossen

Die letzten Arbeiten um die Stadtplatane und den Fackelbrunnen sind abgeschlossen und die „Neue Stadtmitte“ nimmt damit einen weiteren kleinen Schritt in Richtung Fertigstellung. Am vergangenen Mittwoch, 27. September, wurde nachmittags die Verkehrsfläche für die Öffentlichkeit freigegeben.

Zwischen den schön zur Geltung gebrachten Grünflächen wurden zahl-

reiche Sitzmöglichkeiten geschaffen, die zukünftig Bürgerinnen und Bürger zum Verweilen im Herzen von Kaiserslautern einladen sollen. Auch ein Trinkwasserbrunnen wurde installiert. Mit der Freigabe der Verkehrsfläche wurde auch der städtische Fackelbrunnen wieder in Betrieb genommen. Aufgrund der Wurzellage der unter Denkmalschutz stehenden Stadtplatane musste der Bereich um den

Brunnen umgeplant werden, die rundherum geschaffene Stufe aus Betonpalisaden kann nun auch als weitere Sitzmöglichkeit in Anspruch genommen werden. Der Einbau einer Wurzelbrücke und einer wassergebundenen Decke im unmittelbaren Brunnenbereich zeigen den Verlauf der bis zu 15 cm dicken Wurzel der Platane. Diese wurde während der Bauarbeiten nach den Angaben der ökologischen

Baubegleitung mit größter Sorgfalt behandelt und ist zukünftig mit der Einbettung in entsprechendem Substrat bestens versorgt.

Aktuell gehen die Arbeiten im zweiten Bauabschnitt sehr gut voran. Zurzeit wird ein großer Teilbereich der Wasserleitung südlich der Fruchthalle erneuert, in den nächsten Wochen soll als weiterer Meilenstein die Fahrbahn hergestellt werden. |ps

## Bürgermeister Schulz besucht Künstlerwerkgemeinschaft

### Kennenlernen der Lautrer Kultureinrichtungen und Freien Kulturszene

Seit September ist Manfred Schulz neuer Bürgermeister und Kulturdezernent der Stadt Kaiserslautern. Aktuell besucht er zusammen mit Christoph Dammann, Direktor des städtischen Referates Kultur, die hiesigen Kultureinrichtungen und Freie Szene, um möglichst viele Akteure der Lautrer Kulturlandschaft kennenzulernen. Nach ersten Stippvisiten in der Kammgarn und im KunstRaum Westpfalz nutzte er am vergangenen Wochenende nun die diesjährigen „Offenen Ateliers Rheinland-Pfalz“, um im Waldschlösschen bei der Künstlerwerkgemeinschaft Kaiserslautern (KWG) vorbeizuschauen. In den nächsten Wochen und Monaten sollen weitere Termine bei und mit Kultur- und Kunstschaffenden folgen.

Im Gespräch mit verschiedenen Mitgliedern der Künstlerwerkgemeinschaft zeigte sich Schulz beeindruckt



**Bürgermeister Manfred Schulz (rechts) mit KWG-Vorstand Reiner Mährlein**

FOTO: PS

von der Qualität und der Vielfalt der ausgestellten Arbeiten. Dabei erläuterten ihm KWG-Vorstand Reiner Mährlein sowie Marie Gouil, Roland Albert und Volker Tinti ihre diversen Arbeitstechniken, Materialien und künstlerischen Ansätze. Thema war auch das Pilotprojekt der städtischen Ateliers für vier Künstlerinnen und Künstler im Waggasserhof des Stadtmuseums.

Dieses wurde von Künstlerin- und Künstlerseite ausdrücklich begrüßt. Es soll laut Dammann im nächsten Jahr in etwas veränderter Form eine Fortsetzung finden.

„Eine Stadt, die Hightech-Standort ist und auf Innovationsfähigkeit setzt, braucht eine solche kreative Kunstszene, wie sie sich auch hier im Waldschlösschen präsentiert“, so der neue Bürgermeister und Kulturdezernent abschließend. |ps

## Neue Anlaufstelle für Flüchtlinge aus der Ukraine

In Folge der Umstrukturierungen der Kaiserslauterer Flüchtlingsunterkünfte in den vergangenen Wochen betreibt das Deutsche Rote Kreuz im Auftrag der Stadt seit Donnerstag, 28. September, eine Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge aus der Ukraine in der Vogelwoogstraße 50. Diese löst die bisherige Erstaufnahmeeinrichtung in der Notunterkunft Burgherrenhalle ab, wo am Mittwoch, 27. September, die letzten Bewohnerinnen und Bewohner ausgezogen sind und die somit endgültig aufgelöst wurde.

Die Erstaufnahmeeinrichtung, die wie die neue Gemeinschaftsunterkunft in den ehemaligen Räumen des Ökologieprogramms etabliert wurde, steht Ukrainerinnen und Ukrainern, die neu in Kaiserslautern ankommen, von Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 14 Uhr offen. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass für die Stadt auch weiterhin ein Aufnahmestopp für Flüchtlinge aus der Ukraine gilt, das heißt ein Verbleib in Kaiserslautern ist derzeit nur in Ausnahmefällen möglich.

Die neue Unterkunft in der Vogelwoogstraße wurde nach wie vor nicht bezogen, was mit weiteren Zuweisungen in den kommenden Wochen aber voraussichtlich erstmals der Fall sein könnte. |ps

## Bewegungstreff am Vogelwoog

Wer Lust hat, sich mit einfachen und lockeren Übungen im Freien fit zu halten, ist herzlich zum neuen Bewegungstreff für ältere Menschen eingeladen, organisiert von der Gemeindegewerplus Isolde Weisenstein. Eingebettet in einen Spaziergang rund um den Vogelwoog oder Blechhammerweiher bilden verschiedene Übungen zur Beweglichkeit, Kräftigung, Balance und Ausdauer den Schwerpunkt des circa 45-minütigen Bewegungsprogramms. Die Übungen sind einfach, Sportkleidung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme am Bewegungstreff ist kostenfrei und unverbindlich, ohne Anmeldung oder Mitgliedschaft.

Treffpunkt ist immer mittwochs um 15 Uhr am Parkplatz Vogelwoog an der Wandertafel. |ps

### Weitere Informationen:

Bei Fragen zum Bewegungstreff ist Isolde Weisenstein unter der Telefonnummer 0631 3652386 zu erreichen.

## Übersicht über Geoportale

Zur besseren Übersicht über alle öffentlich verfügbaren Geoportale der Stadt Kaiserslautern wurden diese im Internetauftritt der Stadt auf einer Übersichtsseite dargestellt. Dazu zählen etwa der Flächennutzungsplan, die Baustellenkarte oder die Abrechnungsgebiete der Wiederkehrenden Beiträge. Wer die Karten in eigene Anwendungen einbinden will, findet dort auch die passenden Links zu den jeweiligen WMS-Diensten.

Die Übersichtsseite ist über [www.kaiserslautern.de/geoportale](http://www.kaiserslautern.de/geoportale) direkt erreichbar. |ps

### IMPRESSUM AMTSBLATT

**Herausgeber:** Stadt Kaiserslautern  
**Redaktion Pressestelle:** Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Sandra Janik-Sawetzki, Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: [amtsblatt@kaiserslautern.de](mailto:amtsblatt@kaiserslautern.de)  
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in ihrer eigenen Verantwortung.  
**Verlag:** SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
E-Mail: [amtsblatt-kaiserslautern@suwe.de](mailto:amtsblatt-kaiserslautern@suwe.de)  
**Druck:** Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen  
**Verteilung:** PWG Ludwigshafen, E-Mail: [zustellereklamation@suwe.de](mailto:zustellereklamation@suwe.de) oder Tel. 0621 572 490-60  
Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.



# AMTLICHER TEIL

## ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

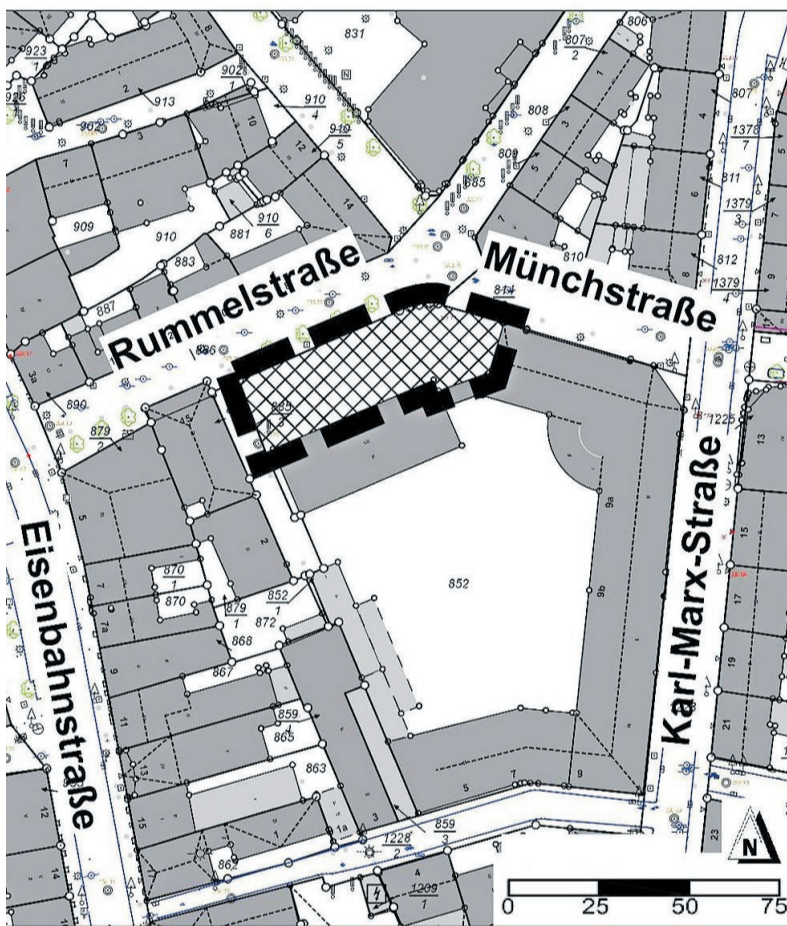
### Bekanntmachung

#### Einziehung der Verkehrsanlage Parkplatz vor Rummelstraße 11 (Absichtsbekanntmachung)

Vollzug des § 37 Landesstraßengesetz Rheinland-Pfalz (LStrG) in der Fassung vom 01. August 1977 (GVBl. S. 273), zuletzt geändert durch Gesetz vom 07. Dezember 2022 (GVBl. S. 413).

Gemäß dem Beschluss des Bauausschusses des Stadtrates vom 18.09.2023 gibt die Stadt Kaiserslautern gemäß § 37 Abs. 3 LStrG die Absicht bekannt, die Verkehrsanlage Parkplatz vor Rummelstraße 11 (Teilstück aus Flurstück 852) dem öffentlichen Verkehr zu entziehen.

Planskizze:



Die Beschreibung und Begründung der Teileinziehung können während der Dienststunden der Stadtverwaltung (montags bis donnerstags von 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr, freitags von 8.00 – 13.00 Uhr) beim Referat Stadtentwicklung im Rathaus, 11. OG, Zimmer 1124/1125, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern, eingesehen werden.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, gegen die geplante Einziehung Einwendungen bei der Stadtverwaltung Kaiserslautern zu erheben.

Kaiserslautern, den 22.09.2023  
Stadtverwaltung

gez.

Beate Kimmel  
Oberbürgermeisterin

### Bekanntmachung

Der Bauausschuss des Stadtrates Kaiserslautern hat in seiner Sitzung am 18.09.2023 folgendes beschlossen:

#### Widmung der Verkehrsanlagen „Donnersbergstraße und Feiningerstraße“

Die nachstehend aufgeführten Verkehrsanlagen in der Gemarkung Kaiserslautern werden gemäß § 36 des Landesstraßengesetzes –LStrG- in der jeweils genannten Funktion gem. § 3 des LStrG dem öffentlichen Verkehr gewidmet:

Als Gemeindestraßen:

1. **Donnersbergstraße**  
Fl.Nr. 2250/38
2. **Feiningerstraße**  
Fl.Nr. 3829/31 und 3829/41

Die Planunterlagen und die Begründung der Widmungen können während der Dienststunden der Stadtverwaltung (montags bis donnerstags von 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr, freitags von 8.00 – 13.00 Uhr) beim Referat Stadtentwicklung im Rathaus, 11. OG, Zimmer 1124/1125, eingesehen werden.

### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Stadtentwicklung, Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, 11. Obergeschoss, Zimmer Nr. 1124-1125 oder bei der Geschäftsstelle des Stadtratsausschusses, Rathaus Nord,

Benzinoring 1, 1. Obergeschoss, Zimmer B110, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Bei schriftlicher Einlegung des Widerspruchs ist die Widerspruchsfrist (Satz 1) nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor Ablauf dieser Frist bei der Behörde eingegangen ist.

Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach dem Signaturgesetz zu versehen. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter „www.kaiserslautern.de/ekommunikation“ aufgeführt sind.

Kaiserslautern, den 22.09.2023  
Stadtverwaltung

gez.

Beate Kimmel  
Oberbürgermeisterin

### Bekanntmachung

#### der Auslage des Entwurfs des Haushaltsplans 2024 des Kommunalen Zweckverbandes zur Koordinierung und Beratung der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe in Rheinland-Pfalz (KommZB)

#### Vollzug des § 7 Abs. 1 S. 1 Ziff. 8 KomZG des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) in Verbindung mit § 97 Abs. 1 und 3 der Gemeindeordnung (GemO) Rheinland-Pfalz

1. Auslage des Haushaltsplans des Kommunalen Zweckverbandes zur Koordinierung und Beratung der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe (KommZB) für das Haushaltsjahr 2024 mit Anlagen zur Einsichtnahme.
2. Möglichkeit zur Erhebung von Einwendungen / Einreichung von Vorschlägen.

Der Entwurf des Haushalts wird den Mitgliedern der Verbandsversammlung parallel zu dieser Veröffentlichung zugeleitet. Er liegt während der allgemeinen Öffnungszeiten in der Geschäftsstelle des Kommunalen Zweckverbandes (KommZB), Hindenburgstraße 32, 55118 Mainz, 3.OG, bis zum 06.11.2023 aus.

Um vorherige Anmeldung wird gebeten, möglichst telefonisch unter 06131/9264-0.

Einwohner können bis zum Ablauf des 06.11.2023 Einwendungen gegen den Entwurf des Haushaltsplanes 2024 des Zweckverbandes zur Koordinierung der Eingliederungshilfe U18 und der Kinder- und Jugendhilfe (KommZB) erheben bzw. Vorschläge einreichen, adressiert an den KommZB, Hindenburgstraße 32, 55118 Mainz.

Mainz, den 20.09.2023

gez.

Oberbürgermeister Markus Zwick  
Verbandsvorsteher

### Bekanntmachung

Am **Mittwoch, 04.10.2023, 16:00 Uhr** findet im **großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern** eine öffentliche Sitzung des **Schulträgerausschusses** statt.

#### Tagessordnung:

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Sachstand Digitalisierung
3. Anhebung der Verpflegungspauschale ab dem SJ 2024/25
4. Mitteilungen
5. Anfragen

gez. Anja Pfeiffer  
Beigeordnete

### Stellenausschreibung

### Bekanntmachung

Die **Stadtbildpflege Kaiserslautern – Eigenbetrieb der Stadt Kaiserslautern** sucht in Vollzeit und befristet für 1 Jahr ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

#### Fahrer\*in (m/w/d) in der Abfallentsorgung

Die Vergütung richtet sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Der komplette Ausschreibungstext ist im Internet unter [www.stadtbildpflege-kl.de](http://www.stadtbildpflege-kl.de) -> „Wir über uns“ -> Stellenangebote veröffentlicht.

Andrea Buchloh-Adler,  
Werkleiterin

### Stellenausschreibung

### Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Soziales, Abteilung 50.1**, Gruppe 50.11 im Fachgebiet Kommunale Altenhilfe zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

**Diplom-Sozialarbeiterin bzw. einen Diplom-Sozialarbeiter (m/w/d)** oder **eine Diplom-Sozialpädagogin bzw. einen Diplom-Sozialpädagoge (m/w/d)** oder **eine bzw. einen Bachelor of Arts Soziale Arbeit (m/w/d)**

in Vollzeit.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe S11b TVöD. Die Stelle ist befristet auf die Dauer der Umsetzung eines Mitarbeiters bis zum 08.11.2026.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer 056.23.50.135\_1**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter [www.kaiserslautern.de/karriere](http://www.kaiserslautern.de/karriere).

**Bitte bewerben Sie sich online über unser Bewerbungsmanagementsystem.** Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Beate Kimmel  
Oberbürgermeisterin

### Stellenausschreibung

### Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für das **Büro der Oberbürgermeisterin** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**eine Mitarbeiterin bzw. einen Mitarbeiter (m/w/d)**  
**im Bereich Öffentlichkeitsarbeit / Pressestelle**

in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt befristet auf die Dauer des Sonderurlaubs einer Mitarbeiterin, voraussichtlich bis 31.12.2026.

Die Bezahlung erfolgt nach der Entgeltgruppe 10 TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 144.23.D.167a**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter [www.kaiserslautern.de/karriere](http://www.kaiserslautern.de/karriere).

**Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem.** Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Beate Kimmel  
Oberbürgermeisterin

### Stellenausschreibung

### Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Organisationsmanagement, Abteilung Informations- und Kommunikationstechnik**, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**eine Fachinformatikerin bzw. einen Fachinformatiker (m/w/d)** in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet. Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 9b TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 162.23.10.233**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter [www.kaiserslautern.de/karriere](http://www.kaiserslautern.de/karriere).

**Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem.** Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Beate Kimmel  
Oberbürgermeisterin

### Stellenausschreibung

### Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für die **Stabsstelle I.7 Arbeits- und Elektrosicherheit**, zur Unterstützung der verantwortlichen Elektrofachkraft zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**eine Technikerin bzw. einen Techniker der Fachrichtung Elektrotechnik (w/m/d)**

in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt befristet auf die Dauer des vorübergehenden Bedarfs zur Umsetzung der Forderungen der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherung Vorschritt 3 Elektrische Anlagen und Betriebsmittel (DGUV V3) sowie der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), längstens bis zum 30.06.2025.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 9b TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 150.23.D.248**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter [www.kaiserslautern.de/karriere](http://www.kaiserslautern.de/karriere).

**Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem.** Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Beate Kimmel  
Oberbürgermeisterin

## NICHTAMTLICHER TEIL

WEITERE MELDUNGEN

FRAKTIONSBEITRÄGE

Herausforderungen und Chancen  
der Klimaanpassung erörtert

Im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern in der Fußgängerzone



Umweltdezernent Manuel Steinbrenner und Bettina Dech-Pschorn, Referatsleiterin im Referat Umweltschutz, im Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern zum Thema Klimaanpassung

FOTO: PS

Um auf die Vielfalt der Klimaanpassung und die Aktivitäten der Akteurinnen und Akteure in Deutschland aufmerksam zu machen, startete auf Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz am 18. September die „Woche der Klimaanpassung“. Bundesweit wurden bis zum 22. September verschiedenste Aktionen rund um die Klimaanpassung durchgeführt – online, hybrid oder in Präsenz. Auch Kaiserslautern leistet dazu seinen Beitrag.

Am Dienstag kamen Umweltdezernent Manuel Steinbrenner, Bettina

Dech-Pschorn, Referatsleiterin des Referates Umweltschutzes, und Klimaanpassungsmanagerin Anja Jung in der Fußgängerzone mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch, um Fragen und Anregungen bezüglich der Klimaanpassung und des Klimaschutzes entgegenzunehmen. Außerdem verteilten sie Infomaterialien über das Kaiserslauterer Klimaanpassungskonzept (KLAK) und hilfreiche Tipps gegen Hitze.

„Die Woche der Klimaanpassung ist eine wichtige Gelegenheit, um die Herausforderungen und Chancen zu diskutieren, die der Klimawandel für

unsere Stadt mit sich bringt. Wir sind entschlossen, unsere Stadt widerstandsfähiger, lebenswerter und nachhaltiger zu gestalten, indem wir innovative Lösungen umsetzen, die die Umwelt schützen, die soziale Gerechtigkeit fördern und die wirtschaftliche Entwicklung unterstützen“, so Steinbrenner. „Klimaanpassung und Klimaschutz gehen alle an. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Dazu benötigen wir auch die Unterstützung aller Bürgerinnen und Bürger, die sich mit uns aktiv für eine bessere Zukunft einsetzen“, fügt Bettina Dech-Pschorn mit an. jps

SPD-Stadtratsfraktion bot Praktikum  
für junge Politikinteressierte

Fraktion im Stadtrat

SPD

Vom 28. August bis zum 1. September bot die SPD-Stadtratsfraktion ein Praktikum für junge Politikinteressierte zwischen 14 und 21 Jahren an. Dabei erwartete die zwei Praktikantinnen (Marina und Jasmin) ein abwechslungsreiches, spannendes Programm; darunter unter anderem Einblicke in die Kommunalpolitik und die Arbeit der SPD-Stadtratsfraktion.

Zu Beginn des Praktikums stand eine Einführung in das Thema Kommunalpolitik und die Arbeit der Stadtratsfraktion auf dem Plan. Danach folgte eine Führung durch das Rathaus mit den Mitarbeitern und Praktikumsbetreuern Moritz Behncke und Luca Hoffmann. Im Anschluss verfassten die Praktikantinnen eine Übersicht über die Leerstände in der Kaiserslauterer Innenstadt und einen Entwurf zum Thema Verbesserung des Nahverkehrsplans.

Dienstags durften die Praktikantinnen dabei teilnehmen, wie die SPD-Stadtratsfraktion in der Innenstadt an einem Infostand die Wünsche und Anliegen der Bürger:innen entgegennahm. Darauf erfolgte eine anschließende Auswertung: Unter anderem wünschte man sich zum Beispiel eine grünere Innenstadt sowie eine Verbesserung des ÖPNVs.

Der nächste Tag bot die Möglichkeit, sich bei einem interessanten Ge-



Auch eine Führung durch das Rathaus stand auf dem Programm

FOTO: STEPHANIE WALTER

spräch mit der neuen Oberbürgermeisterin Beate Kimmel auszutauschen und Fragen zu stellen.

Vormittags wurde ein Konzept für die Präsenz der Fraktion in den sozialen Medien entworfen. Daraufhin stand ein Treffen mit dem Bundestagsabgeordneten Matthias Mieves im Café Extrablatt an, wobei man sich über die aktuelle Situation an Schulen und den Stand der Digitalisierung unterhielt.

Am Donnerstag erhielten die Praktikantinnen einen Workshop zum Thema Rhetorik und durften abschließend ihre eigenen Reden ver-

fassen. Gegen Abend begleiteten sie dann die Fraktion bei einem Vor-Ort-Termin bei der Lebenshilfe Kaiserslautern.

Am letzten Tag folgten dann ein Rückblick sowie eine Besprechung über das Praktikum.

Alles in allem war es eine aufschlussreiche und eindrucksvolle Woche mit spannenden Einblicken in die vielfältige Arbeit der SPD-Stadtratsfraktion Kaiserslautern. Für die Teilnehmerinnen bot das Praktikum außerdem die Möglichkeit, sich bei ihrer zukünftigen Studien- und Berufswahl zu orientieren.

## Erneut geschaltet: Hotline „LauternLernt“

Schnelle und passgenaue Unterstützung beim Lernen

Jeder Schülerin, jedem Schüler kann es passieren: Die Hausaufgaben scheinen einfach unlösbar und so mancher fühlt sich allein gelassen und überfordert. Doch in Stadt und Kreis Kaiserslautern bietet die Hotline „LauternLernt“ direkte Hilfe. Hier können Schüler:innen und Schüler schnell und kostenfrei beim Lernen zu Hause Unterstützung bekommen, um den Unterrichtsstoff zu bewältigen.

Jeden Mittwoch- und Donnerstagnachmittag stehen von 15 bis 17 Uhr Lehramtsstudierende der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU) bereit und bieten ihre Unterstützung an. Das

Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 10 und erstreckt sich auf die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik und die Naturwissenschaften.

Entwickelt wurde die Hotline vom Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) der RPTU zusammen mit dem Bildungsbüro der Stadt.

„Ich freue mich sehr, dass wir „LauternLernt“ auch in diesem Schuljahr anbieten können“, so Claudia Gomez-Tutor, Geschäftsführerin des ZfL. „Das Projekt wurde entworfen, um Schülerinnen und Schülern digital oder telefonisch gezielt Hilfe zukommen zu lassen. Mittlerweile hat sich

die Hotline hervorragend bewährt.“ Auch Bürgermeister Manfred Schulz ist von der Hotline „LauternLernt“ überzeugt: „Mit diesem Angebot haben wir ein mittlerweile bewährtes Konzept der Lernunterstützung, das Schülerinnen und Schülern auf ihrem Bildungsweg genau passend unterstützen kann.“ jps

## Weitere Informationen:

Ob per Telefon, WhatsApp oder E-Mail – „LauternLernt“ ist unter der Mobilnummer 0173 2617579 oder unter [www.lauternlernt.de](http://www.lauternlernt.de) zu erreichen. Eine Rückmeldung während der Sprechzeiten ist garantiert.

## „CREACT II“ im nächsten Jahr

Weitere Förderung für kulturelle Bildung in Kaiserslautern

Knapp 10.000 Euro hatte die Globus-Stiftung dem städtischen Referat Kultur Mitte des vergangenen Jahres für das Programm „CREACT“ zur Verfügung gestellt, um Projekte der kulturellen Bildung in Kaiserslautern zu realisieren. Zum Auftakt im Oktober letzten Jahres kamen Kulturschaffende, Mitarbeitende der kommunalen Sozialträger und Kulturpädagoginnen und -pädagogen der städtischen Kultureinrichtungen erstmals zusammen. Gemeinsam entwickelten sie Konzepte und sammelten Ideen für „CREACT“-Projekte.

Kurz vor Ende des Programms kam nun eine gute Nachricht. „Die Globus-Stiftung wird uns für das nächste Jahr erneut Fördermittel zur Verfügung stellen“, freut sich Bürgermeister und Kulturdezernent Manfred Schulz. Dies ermögliche dem Kulturreferat, mit „CREACT II“ direkt an die Erfolge der ersten Teilprojekte anzuknüpfen, bedankte er sich.

Bisher wurden unter der Regie von Kulturinstitutionen der Stadt insgesamt drei Projekte bei „CREACT“ realisiert. Hinzu kamen drei weitere Maß-

nahmen, die von Künstlerinnen und Künstlern der Freien Szene begleitet wurden. Die Orte der Umsetzung waren Kitas, Grundschulen, das städtische Jugendzentrum und der Jugendtreff auf dem Betzenberg – allesamt vertraute Orte für die Kinder und Jugendlichen. Ein solches Angebot niederschwellig umgesetzt werden.

Die erzielten Ergebnisse können sich sehen lassen. So übten Grundschulkinder unter Anleitung der Theaterpädagogin Desiree Kohl Lieder ein, die sie unter anderem auf dem Schulchortreffen des Pfalztheaters präsentierten. Zusammen mit dem Stadtmuseum befasste sich die KiTa Waldwichtel in Mölschbach künstlerisch mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ihres Heimatortes und stellte die entstandenen Werke mit einer Vernissage in der Scheune des Theodor-Zink-Museums aus.

Darüber hinaus erhielt das Jugend- und Programmzentrum in der Steinstraße von seinen jugendlichen Besucherinnen und Besuchern unter Anleitung der Künstlerin Judith Boy eine

kunstvolle Innenbemalung. Zusammen mit den Streetworkern lud das Museum Pfalzgalerie Jugendliche ein, in drei aufeinanderfolgenden Workshops künstlerisch aktiv zu werden.

Am Jugendtreff des Betzenbergs setzte der Künstler Fabian Knöbl mit den Jugendlichen das Projekt „Playing the city“ um.

Daneben regte die Kita am Betzenberg ihre Kinder mit vielerlei internationalen Lebensmitteln an, die so genannte „Kunst zu genießen“ zu erlernen. Dies mündete in einem großen internationalen Fest, an dem sich die Eltern rege beteiligten und vielerlei Speisen aus über 20 Ländern präsentierten.

## Zum Hintergrund:

Der Name des Gesamtprojekts „CREACT“ ist sozusagen Denglisch, wie es die Jugendlichen in ihrer Welt sprechen. Es setzt sich zusammen aus den Worten „Creative“ und „Active“. Organisatorisch begleitet wird das Projekt von der Stabsstelle Bildung und Ehrenamt und der Jugendkulturmeile der Stadt. jps

WEITERE MELDUNGEN

## OB Kimmel gratuliert zu Mittelstandspreis

Firma Wipotec erhält hohe Auszeichnung der Oskar-Patzelt-Stiftung



Die Wipotec-Delegation um Geschäftsführer Udo Wagner auf der Bühne in Düsseldorf

FOTO: OSKAR-PATZELT-STIFTUNG

Die in Kaiserslautern ansässige Wipotec GmbH wurde am Samstag in Düsseldorf als eines von drei Unternehmen der Wirtschaftsregion Rheinland-Pfalz/Saarland mit dem renommierten „Großen Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung ausgezeichnet. Für den seit 1994 verliehenen Preis hatten für das Wettbewerbsjahr 2023 mehr als 1.000 Institutionen in den 16 Bundesländern (zwölf Wettbewerbsregionen) insgesamt 4.075 kleine und mittlere Unternehmen sowie Banken und Kommunen für den Wettbewerb nominiert, davon 591 für das Gebiet Rheinland-Pfalz/Saarland.

„Im Namen der Stadt gratuliere ich Wipotec von ganzem Herzen für diese hohe Auszeichnung, die zugleich eine

Auszeichnung für den ganzen Wirtschaftsstandort Kaiserslautern darstellt“, freut sich Oberbürgermeisterin Beate Kimmel mit dem Unternehmen. „Mit seiner besonderen Historie von einer Ausgründung aus der TU hin zum Weltmarktführer steht Wipotec sinnbildlich für Kaiserslautern und ist das perfekte Beispiel für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt“, so Kimmel.

Nominiert wurde Wipotec von der Wirtschaftsförderung Stadt und Landkreis Kaiserslautern (WFK), die die Delegation von Wipotec auch nach Düsseldorf zur Festgala der Stiftung begleitete und dann am Montagmorgen zur nachträglichen Feier in ihren Räumen in der Fruchthallstraße willkommen hieß. Wie WFK-Co-Ge-

schaftsführer Philip Pongratz erläuterte, sei der Große Preis des Mittelstandes besonders hoch einzuschätzen, da in die Bewertung der Jury maßgebliche Faktoren einfließen wie etwa das Engagement in der Region, Service, Kundennähe oder das Schaffen und Sichern von Arbeits- und Ausbildungsplätzen.

Entstanden im Jahr 1988 als Ausgründung aus der TU ist Wipotec heute einer der weltweit führenden Anbieter auf dem Feld intelligenter Waage- und Inspektionstechnologie und zugleich einer der wichtigsten Arbeitgeber im Stadtgebiet. Vorbild ist Wipotec auch für seine Bestrebungen, möglichst energieautark zu werden, unter anderem dank einer eigenen Geothermieanlage. jps

## Stadtrallye führte ins Theodor-Zink-Museum

Jugendparlament und Seniorenbeirat freuen sich über rege Teilnahme



FOTO: SENIORENBEIRAT

Der Seniorenbeirat und das Jugendparlament luden am 22. September zur Stadtrallye ein. Von der Stadtmittelpunkt aus ging es per pedes in kleinen Gruppen bis zum Stadtmuseum. Während des Spaziergangs war genügend Zeit,

die kleinen Wissensaufgaben zu lösen, die sich die Initiatoren ausgedacht hatten. Zum Abschluss gab es im Stadtmuseum einen Imbiss, der für einen regen Gesprächsaustausch zwischen Alt und Jung genutzt wurde.

Und dank der Sponsoren konnten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ende über einen Gewinn freuen. Hauptgewinn war eine Kaffeemaschine mit Mahlwerk, gestiftet von Marktkauf/Edeka. |ps

## Sanierung der Tulpen-, Lilien und Hochsandstraße abgeschlossen

Straßen wurden schneller fertig als geplant

Nach nur 17 Wochen und damit fast doppelt so schnell wie geplant wurden am vergangenen Freitag die Arbeiten in der Lilien-, Tulpen- und Hochsandstraße beendet.

Seit 12. Juni wurden die drei Straßen unter Vollsperrung im Auftrag des städtischen Tiefbaureferats nach und nach saniert und niveaugleich ausgebaut.

Die Arbeiten umfassten eine Gesamtfläche von circa 2.300 m<sup>2</sup>. Im Zuge des Ausbaus wurden in der Parkstraße (zwischen Eisenbahn-/Glockenstraße) auch direkt Glasfaserkabel verlegt. Ursprünglich ging man davon aus, dass alle drei Straßenzüge, die jeweils etwa eine Länge von 110 Metern haben, für die anstehenden Arbeiten nacheinander für die Dauer

von jeweils etwa zehn Wochen voll gesperrt werden müssen.

Durch die deutlich schnellere und qualitativ hochwertige Ausfertigung konnten nun auch die Kosten von den ursprünglich kalkulierten 680.000 Euro auf circa 580.000 Euro gesenkt werden, die über die wiederkehrenden Ausbaubeiträge abgerechnet werden. |ps

## Auf dem Weg in eine vernetzte Zukunft

Entwicklung interkommunaler Datenplattform im Südwest-Cluster

Datenplattformen bilden die technologische Grundlage für kommunale Verwaltungen, um Informationen aus verschiedenen Quellen zu sammeln, zu speichern und auszuwerten. Dadurch können sie die Effizienz, Transparenz und Qualität von Verwaltungsprozessen und -leistungen erheblich verbessern. Zugleich liefern sie objektive Informationen, die bei der Planung, Umsetzung und Bewertung von Programmen und Politikmaßnahmen helfen. Im so genannten Südwest-Cluster, einem Verbund aus allen rheinland-pfälzischen Modellprojekten Smart Cities sowie dem Landkreis Sankt Wendel im Saarland, beginnen nun die Arbeiten für eine kommunenübergreifende Datenplattform.

„Die Entwicklung einer gemeinsamen Datenplattform innerhalb des Südwest-Clusters markiert einen bedeutenden Schritt in Richtung einer zukunftsorientierten Verwaltung. Die Kooperation eröffnet uns die Möglichkeit, von den Erfahrungen und Fachkenntnissen anderer Städte und Landkreise zu profitieren und gemeinsam innovative Lösungen im Bereich des Datenmanagements zu entwickeln. Unser Ziel ist es, Prozesse rund um das Datenmanagement zu optimieren und somit die Qualität der kommunalen Dienstleistungen zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger kontinuierlich zu verbessern“, fasst Beate Kimmel, Oberbürgermeisterin der Stadt Kaiserslautern die Motivation für die Zusammenarbeit zusammen.

Ziel dieser Kooperation ist es, den dauerhaften Betrieb und die kontinuierliche Weiterentwicklung einer offenen kommunalen Datenplattform zu gewährleisten und damit nachhaltig in die Zukunft zu investieren. Dazu schließen sich die Stadt Kaiserslautern, die Landkreise Kusel, Mayen-Koblenz, der Eifelkreis Bitburg-Prüm, sowie die Stadt und Verbandsgemeinde Linz am Rhein in Rheinland-Pfalz und der saarländische Landkreis Sankt



FOTO: DRAGONSTOCK/STOCKS.ADOBE.COM

Wendel zum „Südwest-Cluster“ zusammen. In dieser Kooperation übernimmt die Stadt Kaiserslautern die Rolle der technischen Projektleitung. Die organisatorische Projektleitung erfolgt im Rotationsverfahren, beginnend mit dem Landkreis Sankt Wendel, welcher ebenfalls als gemeinsame Vergabestelle der Entwicklungsgemeinschaft agiert. Alle genannten Kommunen erhalten die dafür erforderlichen Mittel aus dem Bundesförderprogramm „Modellprojekte Smart Cities“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. Die erwarteten Synergieeffekte seien dabei sehr hoch, wie Marius Henkel, technischer Projektleiter im Verbund erklärt: „Neben dem praktischen Nutzen soll die interkommunale Entwicklungspartnerschaft ein sichtbares Zeichen gegen Kirchturndenken setzen. Wir sind davon überzeugt, durch die Zusammenarbeit nicht nur personelle und finanzielle Vorteile zu erzielen, sondern vor allem mit- und voneinander zu lernen. Davon profitieren nicht nur alle beteiligten Modellprojekte, sondern natürlich auch die Bürgerinnen und Bürger.“

Die angestrebte Datenplattform wird aus mehreren Einzeldiensten bestehen. So sind beispielsweise ein Datenkatalog, ein Open Data Portal, ein Visualisierungsdienst und viele weitere

Bausteine geplant. Zusammengekommen entsteht so ein Werkzeugkasten für effizientes Arbeiten mit verschiedenen Daten aus unterschiedlichen Quellen. Im ersten Schritt werden über die Datenplattform zwei Anwendungsfälle realisiert: Die Überwachung von Pegelständen in Echtzeit sowie multimodales Verkehrsmanagement. Hierbei wird der Datenschutz großgeschrieben.

Teile der Datenplattform sind in Kaiserslautern bereits im Einsatz. Als Vorbereitung auf die interkommunale Datenplattform des Südwest-Clusters wird noch in diesem Jahr eine so genannte Sandbox-Installation an den Start gehen. Dabei handelt es sich um eine Instanz der Plattform, die den Zweck hat, erste Erfahrungen im Umgang mit den Diensten zu sammeln. Danach folgt eine einjährige Entwicklungsphase, in der die gewonnenen Erkenntnisse der Sandbox-Phase technisch umgesetzt werden. Im Anschluss wird die Datenplattform in den Echtbetrieb überführt und soll dann auch für andere Kommunen nachrüstbar sein.

Vor diesem Hintergrund werden auch die zuständigen Landesministerien in Rheinland-Pfalz und dem Saarland von Beginn an informativ über die Pläne des Südwest-Clusters einbezogen. |ps

## Jugendamt ist hohen Belastungen ausgesetzt

Rahmenbedingungen im ASD werden immer schwieriger

Wie so viele gesellschaftliche Institutionen verspürt auch der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) im städtischen Jugendamt seit einigen Jahren vermehrte Belastungen – leider mit potenziell negativen Konsequenzen für das Kindeswohl. Der Leiter des Referats Jugend und Sport, Ludwig Steiner, und die Abteilungsleiterin Soziale Dienste, Susanne Bernhart, berichten vom Fachkräftemangel und steigenden Ansprüchen.

„Der ASD ist das letzte Glied innerhalb einer ‚Helfer- Maßnahmenkette‘, was die Sicherstellung des Kindeswohls anbelangt“, umreißt Steiner das Aufgabengebiet des ASD. Kinder und Jugendliche, die ihre bisherigen sozialen Bezüge verlieren, weil keine tragfähigen Beziehungen mehr zustande kommen, seien mittels geeigneter Maßnahmen durch den ASD zu versorgen. „Auch, wenn erst einmal kein Hilfsangebot mehr in Aussicht steht, bleibt der ASD in der Pflicht, um Lösungen zu suchen und zu finden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind beim Jugendamt angetreten, um Familien hilfreich zu beraten, unterstützende Angebote an die Hand zu geben, da zu sein, Zuversicht zu geben.“

Dass dies immer schwieriger werde, liege zum einen an den immer größer werdenden personellen Engpässen. „In allen Abteilungen des Jugendamtes bestehen zurzeit Stellenvakanzen. Insgesamt sind 20 Stellen derzeit nicht besetzt beziehungsweise laufen gerade Stellenbesetzungsverfahren. Die Abteilung ASD hat aktuell etwas mehr als vier offene Stellen“, erklärt Steiner. „Es gibt auf dem Stellenmarkt einfach viel mehr Angebote als Fachkräfte.“ Auch seien die bürokratischen Hürden hoch. So ist etwa ein abgeschlossenes Studium vorgeschrieben, was viele geeignete Personen ausschließt.

„Unserer Meinung nach bedarf es dringend einer Überarbeitung des Fachkräftegebots im Kinder- und Jugendhilfegesetz, da es durchaus Fachkräfte gibt, die zwar kein Studium aufweisen, aber aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeiten in einschlägigen Berufsfeldern und etwaiger erworbener Zusatzqualifikationen unter Umständen besser geeignet wären als junge Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger, die frisch vom Studium kommen“, ergänzt Susanne Bernhart. Gerade im Bereich der Sozialen Dienste seien Lebens- und Berufserfahrung hilfreich, um in diesem komplexen Handlungsfeld einen kompe-



Der Eingang zum ASD in der Maxstraße

FOTO: PS

tenen Einstieg zu finden.

Führen Personalprobleme zu Unterbesetzungen, kann das Auswirkungen auf die dadurch unbesetzten Stadtbezirke haben. Diese müssen dann unter den verbleibenden Mitarbeitenden des ASD aufgeteilt werden. Die Folge sind wechselnde Zuständigkeiten in einem dafür hochsensiblen Umfeld, wie Bernhart weiß. „Bei Fluktuation in unserer Mitarbeiterschaft kann man beobachten, dass sich eine Familie zunehmend schwerer auf die neue Kollegin einlassen will. Das ist verständlich, weil es hier um sehr persönliche und private Angelegenheiten innerhalb der Familien geht.“

Ebenso können sich personelle Engpässe aber auch unmittelbar auf die eingeleiteten Hilfen auswirken, weil Mitarbeitende kaum noch die Chance haben, Fälle mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung oder einem latenten Zustand kontinuierlich so im Blick zu halten, wie es nötig wäre. „Dies hat unweigerlich Auswirkungen auf eine professionelle Hilfestellung.“

Ein zweites großes Problem ist die zunehmende Gewaltbereitschaft der Minderjährigen und damit verbunden die mangelnde Bereitschaft von Einrichtungen, diese aufzunehmen. „Wir erleben zunehmend Kinder und Jugendliche, die willentlich mit Fäusten und Gegenständen auf andere Personen, manchmal auch Erwachsene, losgehen, oder auch einschlagen“, so die Abteilungsleiterin. Aber auch wenn diese sich gewalttätig verhalten, haben sie ein Anrecht auf Schutz und Unterstützung, was weder die Justiz, noch die Kinder- und Jugendpsychiatrie bieten können.

„In Jugendhilfeeinrichtungen wiederum kann diese Personengruppe aber auch nicht aufgenommen werden, da nicht klar ist, ob bei Unterbringung eine weitere Gefahr von ihnen

ausgeht“, erklärt sie. Das führe dazu, dass Einrichtungen eine Aufnahme ablehnen. Erschwerend hinzukomme, dass es ohnehin in der ganzen Region an Inobhutnahmeplätzen für alle Altersgruppen fehle.

Das gelte für Bereitschaftspflegeplätze für Säuglinge und Kleinkinder ebenso wie für Wohngruppenplätze für Schulkinder, für Notbetten für Jugendliche, die nicht mehr nach Hause können, oder auch etwa für spezialisierte Wohngruppen für Kinder und Jugendliche, die erhebliche Schädigungen mitbringen.

All dies führe zu großen Belastungen bei den Mitarbeitenden des ASD. Steiner: „Mittlerweile ist die Regel, dass über Stunden und Tage nach freien Plätzen gesucht wird. In dieser Zeit können andere Hilfebedarfe nicht weiterbearbeitet werden.“

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben somit wesentlich weniger Zeitressourcen, die von ihnen begleiteten Familien umfangreicher zu beraten. Familien müssen längere Wartezeiten in Kauf nehmen, sowohl bei Terminen, als auch bei etwaiger Einleitung von Hilfen zur Erziehung. „Am Ende fühlen sich Familien nicht immer gut beraten und begleitet, was zu Unzufriedenheiten führt.“ Und diese Unzufriedenheiten werden, so der Leiter, immer öfter öffentlich in sozialen Medien geäußert, vermengt mit pauschalem Verwaltungsbashing, was die Mitarbeiterschaft zusätzlich belastet. „Wenn eine Kollegin einen Tag lang erfolglos versucht, für einen Schützling eine Unterkunft zu finden, und am Abend dann noch lesen darf, was das Jugendamt für ein unfähiger Haufen ist, dann ist das einfach nur frustrierend. Dabei sind die Probleme nicht uns als Fach-Abteilung, sondern den Strukturen insgesamt anzulasten.“ |ps

## Hundeschwimmen kam direkt gut an

Erstmals wurde ein Lautrer Freibad für Vierbeiner geöffnet

Premiere geglückt! Das erste Hundeschwimmen im Lautrer Warmfreibad am Samstag – kurz nach Ende der offiziellen Badesaison – wurde gut angenommen und sorgte für großen Spaß bei den anwesenden Vierbeinern.

Insgesamt 81 Hunde mit ihren Begleiterinnen und Begleitern nutzten die Chance für ein ausgiebiges Planschen im Freibadbecken. Sportreferentin Anja Pfeiffer und Sportreferatsleiter Ludwig Steiner ließen es sich beide nicht nehmen, persönlich dabei zu sein, als die ersten Hunde mehr oder weniger zaghaft das Becken für sich eroberten. „Wir haben hier ein schönes neues Angebot geschaffen, das nun auch richtig gut angenommen wird. Das freut mich sehr!“, so Beigeordnete Pfeiffer. „Wie wollten mit der Erstausgabe einfach mal Erfahrungen sammeln, ob und wie das funktionieren kann. Ich kann mir aber sehr gut vorstellen, dass hier heute der Anfang einer jährlichen Tradition gemacht wurde.“

Die Anregung für das Hundeschwimmen kam aus den Reihen des Sportausschusses in der Sitzung vom



Die Vierbeiner eroberten mit viel Spaß das Freibadbecken

FOTO: DIETER RETTER

Oktober 2022. Nach Klären einiger Formalien und Erstellung einer entsprechenden Beschlussvorlage durch das Sportreferat wurde das Hundeschwimmen dann vom Sportaus-

schuss in seiner Sitzung vom März 2023 mehrheitlich beschlossen. Unterstützt wurde das Hundeschwimmen von der Lautrer Filiale des „Fressnapf“. |ps

## Erste Ratssitzung mit neuem Stadtvorstand



FOTO: PS

Die Ratssitzung am Montag, 25. September, war nicht nur die erste nach der Sommerpause, sondern auch die erste unter Leitung der neuen Oberbürgermeisterin Beate Kimmel und mit vollständigem neuem Stadtvorstand. Das Foto zeigt Beate Kimmel

erstmalig auf dem Platz in der Mitte, links neben ihr Bürgermeister Manfred Schulz und die Beigeordnete Anja Pfeiffer sowie rechts von ihr den Beigeordneten Manuel Steinbrenner. Die nächste Sitzung findet planmäßig am 13. November statt. |ps

## Stadtrat beschließt weitere Maßnahmen zur Barrierefreiheit Zugänge zum Rathaus und Toiletten im Fokus

Der Stadtrat hat sich am Montag einstimmig für die Umsetzung weiterer Maßnahmen zum Abbau von Barrieren in Stadt und Verwaltung ausgesprochen. Diese umfassen den Ausbau der aktuellen Damen-Personal-Toilette zu einer weiteren Gästetoilette im Rathaus, die Öffnung des barrierefreien Rathauseingangs auf der Westseite (Maxstraße), die Installation eines Treppenlifts sowie die Schaffung eines weiteren Eingangs auf Foyerebene. Auch soll die Installation einer öffentlichen barrierefreien Toilette im Stadtzentrum geplant werden sowie das Konzept der „Netten Toilette“ wiederbelebt werden. Einen dahingehenden Aufruf unter Gastronomen und Gewerbetreibenden hatte das Citymanagement ja bereits vor einigen Wochen auf den Weg gebracht. Der Stadtrat beschloss, die notwendigen Mittel für die Maßnahmen im Haushalt zur Verfügung zu stellen.

Die Maßnahmenliste geht auf eine Sitzung des Sozialausschusses vom Mai 2023 zurück, in der der kommunale Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung eine Priorisierung von Maßnahmen empfahl, welche noch nicht umgesetzt wurden. Bereits in der Stadtratssitzung vom April 2022 wurden in verschiedenen Anträgen einige Barrieren thematisiert und die entsprechenden Lösungsansätze beschlossen.

Darüber hinaus gab es auf Einladung des Inklusionsbeirates zwei Begutachtungen bzw. Beratungen des Rathauses. In diesem Rahmen wurden verschiedene Barrieren begutachtet, erläutert und in eine Liste aufgenommen. Teilweise wurde die Beseitigung der Barrieren schon veranlasst beziehungsweise es wurden Lösungsvorschläge erarbeitet, die nun nach und nach so weit wie möglich abgearbeitet werden sollen. |ps

## Freie Szene wird Mitglied im Kulturausschuss

Die sogenannte „Freie Szene“ wird künftig im Kulturausschuss vertreten sein. Das hat der Stadtrat in seiner Sitzung am Montag beschlossen. Es geht um ein ständiges beratendes Mitglied mit Antragsrecht. Hintergrund des Beschlusses war das Anliegen, im Kulturausschuss alle Bereiche der städtischen Kultur zu erfassen und die Kommunikation zwischen der institutionalisierten Kultur und der nichtsubventionierten „freien Szene“

zu fördern und zu verbessern. Bei der freien Kulturszene handelt es sich um einen wichtigen Teil des kulturellen Lebens der Stadt, die sich mittlerweile in einem Netzwerk zusammengeschlossen hat und die sich mit ihren Vorstellungen und Ideen nun auch im Kulturausschuss einbringen soll. Oberbürgermeisterin Beate Kimmel befürwortete den Antrag ausdrücklich und bedankte sich beim Netzwerk freie Szene für das Engagement. |ps

## Kaiserslautern wird Foodsharing-Stadt

### Stadtrat folgt Vorschlag des Jugendparlaments

Kaiserslautern wird Foodsharing-Stadt. Das hat der Stadtrat am Montag auf Vorschlag des Jugendparlaments beschlossen. Oberbürgermeisterin Beate Kimmel wird dazu nun in Kürze die damit verbundene Motivationsklärung unterzeichnen, in der sich die Stadt bereit erklärt, die Lebensmittelwertschätzung in Kaiserslautern zu verankern, für die Problematik der Lebensmittelverschwendung zu sensibilisieren und einen nachhaltigen und bewussten Umgang mit Lebensmitteln zu fördern. Ziel soll

sein, so das Jugendparlament in seinem Vorschlag, einen gesamtgesellschaftlichen Wandel in der Wahrnehmung von Lebensmitteln zu erreichen. Dies sei in Kooperation mit der bereits sehr aktiven Foodsharing-Gruppe Kaiserslautern auch möglich. Weitere Foodsharing-Städte in der Region sind bereits etwa Blieskastel, St. Ingbert, Trier oder Mainz. |ps

Weitere Informationen:

[www.foodsharing-staedte.org](http://www.foodsharing-staedte.org)

## Grünabfallsammlung ab 7. Oktober

### Stadtbildpflege stellt Sammelcontainer auf

Im Oktober werden Hecken, Beete und Rasen zurückgeschnitten und der eigene Garten wird winterfest gemacht. Um bei der Entsorgung des anfallenden Grünabfalls die Bevölkerung in Kaiserslautern zu unterstützen, stellt die Stadtbildpflege Kaiserslautern an vier Wochenenden Abrollcontainer für Grünabfälle im Stadtgebiet auf. Die Standorte und Standzeiten (siehe Tabelle) werden unter [www.stadtbildpflege-kl.de](http://www.stadtbildpflege-kl.de), in der App der Stadtbildpflege sowie auf der städtischen Homepage veröffentlicht. Der städtische Entsorgungsbetrieb weist darauf hin, dass aufgrund von

parkenden Fahrzeugen die Container eventuell in der Nähe der veröffentlichten Standorte aufgestellt werden müssen. In die Container gehören kompostierbare Gartenabfälle wie beispielsweise Pflegeschnitte von Bäumen und Sträuchern, Grasschnitt und Laub. Auch die ab Oktober erhältlichen Laubsäcke aus Papier können hineingegeben werden. Das Material wird zum Biomassekompetenzzentrum der ZAK ins Kapiteltal gefahren, wo es geschreddert und mit Hilfe von Trommelsieben in eine feinkörnige und eine grobkörnige Fraktion getrennt wird. Der feinkörnige Grünab-

fall wird kompostiert und kann als Blumenerde gekauft werden. Das Holzige Grobe landet als Grünbrennstoff im Biomasseheizkraftwerk.

Störstoffe wie Kunststoffsäcke, Blumentöpfe, Draht, Steine und Befestigungsschnüre dürfen auf keinen Fall in die Container gegeben werden. Diese Abfälle werden technisch nicht vollständig vor der Verwertung der Grünabfälle entfernt und können als Fremdstoffe im Kompost landen. Diese Verunreinigungen gefährden daher die Qualität der aus Grünabfällen gewonnenen Komposterde.

Aus diesem Grund wird die Stadt-

bidpflege die Container, die nicht mit den richtigen Abfällen befüllt sind, sofort vom Standort abziehen und nicht wieder aufstellen. Eventuell muss der Inhalt dann als Restmüll entsorgt und die Kosten müssen von der Allgemeinheit getragen werden.

Haushaltsübliche Mengen Grünabfall können während des gesamten Jahres kostenfrei auf den städtischen Wertstoffhöfen in der Daennerstraße 17, Pfaffstraße 3 und Siegelbacher Straße 187 abgegeben werden. Auch der Wertstoffhof der Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) im Kapiteltal nimmt Grünabfälle an. |ps

## Aufstellung von Grünschnittcontainern in der Stadt Kaiserslautern - Herbst 2023

Die Stadtbildpflege Kaiserslautern (SK) stellt im Rahmen ihrer Grünabfallsammlung an folgenden Standorten und Wochenenden Sammelcontainer im Stadtgebiet auf:



Innenstadt	Containerstandort	Sammeltermine			
		07./08.10.	14./15.10.	21./22.10.	28./29.10.
West/ Kotten	Langenfeldstraße/ Bännjerstraße (Wendeplatz)	x			
	Sedanplatz				x
Nord/ Kaiserberg	Alex-Müller-Straße				x
	Im Grünen Winkel/ Standort unter der Autobahn	x			
	Kaiserberg (Wendeplatz)			x	
	Max-Planck-Straße				x
	Sonnenberg/ Emil-Caesar-Straße		x		
Grüentälchen/ Volkspark	Friedenstraße/ Im Grüentälchen (Trafostation)		x	x	
	Mennonitenstraße (Alten- und Pflegeheim)	x			
	Schreberstraße (Lina-Pfaff-Realschule plus)	x			x
Betzenberg	Leibnizstraße 4			x	
	Lessingstraße (Wendeplatz)		x		
	Cusanusstraße/ St.-Quentin-Ring				x
	Spinozastraße 1	x			
	Spinozastraße 33		x		
	Am Harzhübel 60	x		x	
Lämmchesberg/ Universitätswohngaststadt	Hermann-Löns-Straße (Barbarossahalle)		x		
	Bremerstraße/ Kantstraße (Parkplatz)	x		x	
	Carlo-Schmid-Straße/ Kurt-Schumacher-Straße		x		x
	Hahnenbalz 22-24	x		x	
Bännjerrück/ Karl-Pfaff-Siedlung	Karl-Pfaff-Siedlung (gegenüber Haus Nr. 131)			x	
	Leipziger Straße/ Merseburger Straße (Buswendeschleife)	x		x	
	Leipziger Straße (gegenüber Alten- und Pflegeheim)		x		x
	Paul-Münch-Straße/ Triftstraße			x	
	Bahnheim (Kiosk)		x		
Kaiserslautern-West	Julius-Küchler-Straße (Schillerschule)			x	
	Keltenweg (Parkplatz Gaststätte "Am Belzappel")		x		x

Ortsbezirk	Containerstandort	Sammeltermine			
		07./08.10.	14./15.10.	21./22.10.	28./29.10.
Dansenberg	Franz-Becht-Straße (Parkplatz)	x	x	x	x
Einsiedlerhof	Kaiserstraße (Ortsverwaltung)	x		x	
	Schuhmacherwoog (Wendekreis)				x
Erlenbach	Weilerbacher Straße (Bahnhof)		x		x
	Im Wiesental (Parkplatz Gaststätte "Jahnstube")	x			x
	Theo Barth Halle (Parkplatz)		x	x	
	Hahnbrunnerstraße (gegenüber Haus Nr. 63)		x		x
Erzhütten/ Wiesenthalerhof	Kaisermühler Straße (neben Altglascontainer)				x
	Talstraße/ Assenmacher Straße	x		x	
	Welschgasse (Zufahrt Gelände Stadtentwässerung)	x			
Hohenecken	Burgherrenhalle (Parkplatz)	x		x	
	Breitenauer Straße/ Zum Jagdhaus (Espansteig)			x	
Moriautern	Deutscherrenstraße/ Umlandstraße		x		x
	Otterbergerstraße (Dorfplatz)	x	x	x	x
Siegelbach	Zum Tierpark (Parkplatz)		x		x
	Mühlenweg/ Friedhof (Parkplatz)	x		x	

**Achtung! Wer Grünabfälle nicht in die Container wirft, sondern daneben ablegt, handelt nicht ordnungsgemäß! Darüber hinaus entstehen hierdurch mehr Kosten, die letztendlich von der Allgemeinheit zu tragen sind.**

**Bei Fragen:** Stadtbildpflege Kaiserslautern - Eigenbetrieb der Stadt Kaiserslautern

Daennerstrasse 11 • 67657 Kaiserslautern • Tel.: 0631/365-1700 • E-Mail: kundenservice@stadtbildpflege-kl.de • [www.stadtbildpflege-kl.de](http://www.stadtbildpflege-kl.de)

## Alternative Mobilitätsangebote für das Pfaff-Quartier

### Fünfter Vortrag der Reihe EnStadt: Pfaff



FOTO: STEPHANIE WALTER

Ein zentraler Baustein bei der Umgestaltung des Pfaff-Areals zu einem modernen Stadtteil ist die Mobilität. Ziel ist ein autoarmes und nachhaltiges Quartier mit einem nachhaltigen Mobilitätssystem. Was alles geplant ist, darüber wird Michael Müller vom Institut für angewandtes Stoffstrommanagement der Hochschule Trier (IfaS) im nächsten Vortrag der aktuellen Vortragsreihe des Projekts EnStadt: Pfaff am 5. Oktober informieren.

Es handelt sich um eine öffentliche Veranstaltung im geplanten „Reallabor“ des EnStadt: Pfaff-Projekts, di-

rekt auf dem Pfaff-Gelände. Die Veranstaltungen finden im „after work“ Format im Erdgeschoss des Alten Verwaltungsgebäudes – das Gebäude mit dem großen roten Pfaff-Schrift-

zug – statt, wöchentlich von 18.45 bis etwa 20.30 Uhr.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Es wird jedoch um Vorsicht gebeten, da es sich beim

Pfaff-Areal um eine Baustelle handelt und somit mit etwaigen Beeinträchtigungen bei der Anreise zu rechnen ist. Die Veranstaltung beginnt pünktlich um 18.45 Uhr an der Pforte mit einer exklusiven Mini Führung über die Pfaff-Achse, bei der bereits umgesetzte Maßnahmen des Projekts gezeigt werden. Wir bitten daher um pünktliches Eintreffen. Der Zugang zum Gebäude ist derzeit nicht barrierefrei. |ps

Weitere Informationen:

[www.pfaff-reallabor.de/veranstaltungsreihe](http://www.pfaff-reallabor.de/veranstaltungsreihe)